

GAB ES EIN ISLAMISCHES MITTELALTER?

Öffentlicher Abendvortrag des Mittelalterzentrums der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Dienstag, 04. Februar 2014 / 18 Uhr

Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Leibniz-Saal, Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin

Der Begriff „islamisches Mittelalter“ ist nicht nur im allgemeinen Sprachgebrauch verwurzelt, sondern wird auch von Historikern und Islamwissenschaftlern – zumeist unreflektiert verwendet. Aber lässt sich der Mittelalterbegriff überhaupt universell anwenden, und passt er auf die Gesellschaften des Nahen Ostens, deren materielle und kulturelle Entwicklung seit der Spätantike ganz anders verlief als im Westen? Wann also begann das Mittelalter im Islam, und, noch brisanter, wann hörte es auf? Im Islam habe es, hört man oft, weder Renaissance noch Reformation und Aufklärung gegeben. Man sei noch immer dem mittelalterlichen Denken verhaftet. Sogar in politischen Debatten, etwa über einen EU-Beitritt der Türkei, wird dieses Argument verwendet. Fundamentalistischen Strömungen im Islam wird un-besehen der Wunsch, „zurück ins Mittelalter“ zu wollen, unterstellt. Grund genug, den Begriff „islamisches Mittelalter“ näher ins Auge zu fassen.

Das Mittelalterzentrum der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften lädt zu seinem dritten Jahresvortrag ein. Es veröffentlicht die Vorträge in einer eigenen Reihe „Das mittelalterliche Jahrtausend“ im Verlag De Gruyter (Band 2: Jan-Dirk Müller, König Philipp und seine Krone. Über Fremdheit und Nähe mittelalterlichen Dichtens und Denkens, Berlin 2014). Das Zentrum wurde 2011 gegründet und repräsentiert die mit dem Mittelalter befassten Akademienvorhaben und Projekte der Akademie sowie assoziierte Unternehmen.

Die Veranstaltung wird gefördert von
der Walter de Gruyter GmbH.



Weitere Informationen:

Janina Wolfs / wolfs@bbaw.de

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Jägerstraße 22 / 23, 10117 Berlin

www.bbaw.de



Umayyadische Kupfermünze aus Emesa/Homs mit komplementärer griechisch-ara-bischer Legende, um 680.

Begrüßung

Michael Borgolte

Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied

Gab es ein islamisches Mittelalter?

Thomas Bauer

Westfälische Wilhelms-Universität in
Münster

Thomas Bauer ist Professor für Islamwissenschaft und Arabistik sowie Vorstandsmitglied des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ an der Universität Münster; seit 2012 gehört er der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste an und gewann 2013 den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anfahrt

S-Bahn bis Friedrichstraße / U2 bis Hausvogtei-
platz oder Stadtmitte / U6 bis Französische
Straße oder Stadtmitte. Bei Anfahrt mit dem
eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung
der umliegenden Parkhäuser.